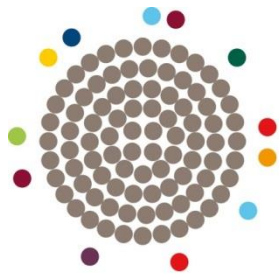


Wenn Anderssein normal ist: das ist Inklusion



Exklusion



Integration



Inklusion

Quelle: Aktion Mensch

Jedes Kind besitzt das gleiche Recht auf Bildung und Erziehung und ist zugleich ein einzigartiges Individuum, das Anerkennung und Freiheit braucht zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten.

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. (Aktion Mensch)

Jeder Mensch / jedes Kind einer Gemeinschaft soll gleichberechtigt Teilhaben und Prozesse mitgestalten können – unabhängig von seinen Fähigkeiten, von seiner ethischen, kulturellen oder sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder von seinem Alter.

Inklusion heißt - jedes Kind bekommt die Hilfe, die es braucht und die zu ihm passt.

Eine inklusive Pädagogik berücksichtigt die Vielfalt der Kinder. Die individuellen Biografien, Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden als gleichberechtigt wahrgenommen. Tagesablauf, Räumlichkeiten und Materialien werden so gestaltet, dass jedes Kind eine Möglichkeit findet, sich alters- und entwicklungsgemäß alleine oder mit anderen zu beschäftigen, zu spielen und zu lernen und auf seine Weise am Gruppenleben teilnehmen kann.

Es findet ein Paradigmenwechsel statt → die Besonderheiten von Kindern werden nicht als ein zu lösendes Problem angesehen, sondern Besonderheiten sind die Regel. Der Kindergarten schafft die Gegebenheiten, die jedes Kind braucht.

Fragen für die Praxis:

- Inwieweit hat jedes Kind die Möglichkeit sich mit seinen Fähigkeiten und Interessen an gemeinsamen Gruppenaktivitäten zu beteiligen?
- Inwieweit hat jedes Kind die Möglichkeit, zu entscheiden und auch mitzuteilen, mit wem, mit welchem Material oder in welchem Raum es gerne spielt?
- Inwieweit haben alle Eltern die Möglichkeit, Informationen über den pädagogischen Alltag ihres Kindes in der Kita zu erhalten?
- Inwieweit hat jedes Teammitglied die Möglichkeit, seine Ideen in die pädagogische Arbeit einzubringen und seine Bedenken und Fragen zu äußern?

vergl.: Bauer, Lopowski, Lischke-Eisinger 2014

Literatur:

Veronika Baur, Hilke Lipowski , Dr. Lisa Lischke-Eisinger
55 Fragen & 55 Antworten: Inklusion in der Kita
Verlag: Cornelsen Scriptor (2014)

Dr. Inga Bodenbug
Inklusion in Kitas für 0- bis 3-Jährige: Begabungen und Förderbedarf erkennen.
Verlag: Cornelsen Scriptor(2015)

Anne Groschwald , Henning Rosenkötte
Inklusion in Krippe und Kita: Ein Leitfaden für die Praxis
Verlag: Herder; (2015)

Petra Hohenhaus-Thier
Schüsselgong und Sockenball: Spielmaterialien aus Haushalt, Baumarkt und Büro
Verlag: modernes lernen; (2011)

Heike Solzbacher
Von der Dose bis zur Arbeitsmappe: Ideen und Anregungen für strukturierte Beschäftigungen in
Anlehnung an den TEACCH-Ansatz
Verlag: Borgmann Media; (2011)

Petra Wagner , Serap Azun , Sabine Beyersdorff
Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung
Verlag: Herder; (2013)

Dörte Weltzien, Timm Albers
KiGa heute wissen kompakt: Vielfalt und Inklusion
Verlag: Herder; (2014)

Links:

<https://www.aktion-mensch.de>

<http://www.inklunet.de/>

<http://inklusionsfakten.de/>